Die Thieme Coach App – der Gesundheitsmanager für die Hosentasche

Autor:innen: Wolfgang Weber, Stefanie Berger

Federführende Organisation: Thieme TeleCare GmbH

Die inhaltliche Verantwortung des Beitrags liegt allein bei den genannten Autor:innen. MSD weist ausdrücklich auf die finanzielle Unterstützung dieser Publikation hin.







Management Summary

Multimorbid erkrankte Patient:innen müssen therapiebegleitend oft auf eine Vielzahl verschiedener Gesundheits-Apps zurückgreifen. Viele Betroffene fühlen sich davon überfordert, was sich auch zulasten der Therapie-Compliance auswirken kann. Mit der Gesundheitsplattform von Thieme TeleCare werden Patient:innen in ihrer individuellen Erkrankungssituation unterstützt. Die App Thieme Coach bildet die digitale Zentrale, mit der Patient:innen ihre Gesundheit managen können. Inhalte und Features werden individuell zusammengestellt. Coaches, Angehörige und Ärzt:innen können die Patient:innen auf Wunsch über die Plattform digital und telefonisch begleiten.

Umsetzung

Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, chronisch zu erkranken. Ab einem Alter von 60 Jahren weisen 50 Prozent der Menschen mindestens drei und 20 Prozent fünf oder mehr Komorbiditäten auf (Sauver, 2015). Damit geht auch einher, dass Betroffene viele Medikamente einnehmen müssen. 50 Prozent der Patient:innen mit mindestens vier Komorbiditäten werden mit fünf oder mehr Medikamenten behandelt, in zehn Prozent der Fälle werden sogar zehn oder mehr Arzneimittel verschrieben (Payne, 2014).

Die Behandlung multimorbider Patient:innen ist komplex und zeitaufwendig. Betroffene müssen stetig motiviert werden, dem Behandlungsplan treu zu bleiben und ihren Lebensstil danach auszurichten. Insbesondere Herzerkrankungen, Diabetes mellitus, psychische Erkrankungen und chronische Schmerzen erfordern häufig einen radikalen Wandel der Lebensgewohnheiten und verlangen den Patient:innen ein hohes Maß an Care Management ab. Eine zusätzliche Therapiebegleitung kann diese Menschen unterstützen und ihnen wichtige Gesundheitskompetenzen vermitteln.

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) wurden im Rahmen des Digitale-Versorgung-Gesetzes (DVG) ins Leistungsangebot der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen und können eine Grundlage für innovative Ansätze zur Versorgung chronischer Erkrankungen bilden. Derzeit existiert eine Reihe von indikationsspezifischen Apps, die von den Patient:innen parallel bedient werden müssen. Die Thieme TeleCare hat nun gemeinsam mit der m.Doc GmbH die plattformgestützte Thieme Coach App entwickelt. Sie vereint verschiedene Behandlungsmodule, um eine adäquate digitale Begleitung von multimorbiden Patient:innen zu ermöglichen.

Die Thieme TeleCare wurde im Jahr 2000 gegründet. Sie arbeitet seitdem mit mehr als 50 Kunden aus dem GKV-und PKV-Markt zusammen und konnte mehr als 400.000 Patient:innen telefonisch, telemetrisch, digital und persönlich begleiten. Die Patient:innen-App Thieme Coach wird über die Coach-Plattform patientenindividuell konfiguriert und an die aktuelle Krankheitssituation sowie den Behandlungsbedarf angepasst. Zum einen bekommen die Patient:innen Zugriff auf fundiertes, multimedial aufbereitetes Wissen zur ihrem jeweiligen Krankheitszustand. Zum anderen wurden verschiedene telemedizinische Elemente integriert, die das Überwachen von Vitalparametern, das Erfassen und Visualisieren der Medikation und das Tracking der eigenen Aktivität erlauben (s. Abb. 1).



Abbildung 1 Modul Vitalparameter und Geräte in der Thieme Coaching App

Quelle: Eigene Darstellung

Die individuelle Gesundheitskompetenz kann durch das Ausfüllen von Gesundheitstagebüchern und die Interaktion mit Checklisten und Programmabfolgen noch weiter gesteigert werden. Zudem fungiert die App als Kommunikationsmedium und trägt zur Vernetzung zwischen Coaches, Ärzt:innen, weiteren Leistungserbringenden und den Patient:innen bei (s. Abb. 2). Die erhobenen Ge-





Abbildung 2 Übersicht der Inhalte in der Thieme Coaching App *Quelle: Eigene Darstellung*

sundheitsdaten werden an die Betreuenden weitergeleitet, wodurch die Therapie transparenter gestaltet wird. Die Nutzer:innen der App können sich direkt an ihre Ansprechpartner:innen wenden und nach Bedarf eine ärztliche Videokonsultation vereinbaren, die zu den KBV-zertifizierten und abrechenbaren Leistungen gehört. Gemeinsam können Ziele und Maßnahmen geplant und die Behandlung kontinuierlich ausgewertet und angepasst werden.

Somit wird die Nutzung der App individuell unterschiedlich ausgestaltet. Die dahinterstehenden Prozesse sind standardisiert, die Schnittstellen interoperabel und die generierten Daten werden auf Servern in Deutschland gesichert. Durch den Einsatz der App können Patient: innen sich besser informieren, aktiv mitwirken und informiert entscheiden. Durch die Digitalisierung der Prozesse ist eine größere Problemnähe und eine übergreifende Prozessicht gewährleistet. Dies trägt dazu bei, unerwünschte Ereignisse und Schäden in der Gesundheitsversorgung der Patient: innen zu vermeiden.

Insgesamt wird die Versorgungsrealität von multimorbid erkrankten Menschen im Rahmen adäquater Patientenund Datensicherheit verbessert. Zudem hat die Hope-4-Studie gezeigt, dass die aktive Einbindung von Angehörigen eine wichtige Ressource im Behandlungsprozess darstellt (Schwalm, 2019). Dieser Erkenntnis wird in der App durch die Funktion des Familienkontos Rechnung getragen. Weiterhin wurde gezeigt, dass digitale Anwendungen häufiger genutzt werden, wenn diese eine persönliche Begleitung beinhalten, beispielsweise durch Gesundheitscoaches oder Gesundheitslots:innen.

Der Thieme Coach wird bereits bei großen privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen eingesetzt; in diesem Zuge konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden. Im Rahmen einer Pilotstudie zu der App (Pecorelli, 2018) gaben 80 Prozent der Patient:innen an, dass sie sich gut über ihre perioperative Phase informiert fühlten. 90 Prozent der Teilnehmenden berichteten, dass die App sehr hilfreich war, um ihre Genesungsziele zu verstehen und zu erreichen. Derzeit wird eine Langzeitstudie durchgeführt. Im Zentrum der Evaluation stehen die Umsetzung evidenzbasierter Verfahren, die Integration medizinischen Wissens in die App und die Unterstützung, die Nutzer:innen beim Erreichen ihrer gesundheitlichen Ziele erfahren. In internen Evaluationen konnte die Thieme TeleCare medizinische Effekte, eine gesteigerte Patientenzufriedenheit sowie ökonomische Effekte durch Patienten-Coaching nachweisen. In weiteren bereits veröffentlichten Studien wurden das Patienten-Coaching in der poststationären Behandlung von Depressionen und ein Gesundheitsprogramm für Menschen mit anhaltenden Rückenschmerzen unter Begleitung eines Coachings evaluiert. Die überaus positiven Ergebnisse



dieser Studien gingen in die Konzeption der Thieme Coach App ein und tragen zu deren Weiterentwicklung bei.

Die Entwicklungskosten der App wurden durch die Thieme TeleCare und m.Doc vollständig getragen. Der Einsatz des Thieme Coaches in Versorgungsprogrammen wird nutzerabhängig den jeweiligen Auftraggebern, zumeist gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, in Rechnung gestellt.

Nächste Schritte

Die Weiterentwicklung von Inhalten und Modulen der App erfolgt fortlaufend durch Expert:innen der Thieme TeleCare. Der Technologiepartner m.Doc entwickelt neue Features, um Patient:innen zukünftig auch präventiv, vorstationär, stationär oder im Rahmen der Nachsorge zu begleiten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Weiterentwicklung von Patient:innenpfaden und Programmen, die durch bestimmte Ereignisse (Trigger) ausgelöst und zugeordnet werden.

Darüber hinaus soll die Vernetzung der am Versorgungsprozess beteiligten Akteure durch die Integration spezialisierter Anwendungsfälle noch weiter verstärkt werden. So sollen beispielsweise neue Kommunikationsräume für den Austausch zwischen Coaches und Hausärzt:innen sowie Expert:innen und Angehörigen geschaffen werden.

Ansprechpartner:innen

Wolfgang Weber

Senior Vice President Thieme TeleCare GmbH Oswald-Hesse-Straße 50 70469 Stuttgart

Telefon: 0711 54080 204

E-Mail: wolfgang.weber@thieme-telecare.de

Stefanie Berger

CSMO m.Doc GmbH

Ursulaplatz 1 50668 Köln

Telefon: 0221 669 637 10

E-Mail: stefanie.berger@mdoc.one



Literatur

St Sauver, J. L., Boyd, C. M., Grossardt, B. R., Bobo, W. V., Finney Rutten, L. J., Roger, V. L., Ebbert, J. O., Therneau, T. M., Yawn, B. P. & Rocca, W. A.

(2015). Risk of developing multimorbidity across all ages in an historical cohort study: differences by sex and ethnicity. BMJ Open, 5(2), e006413. https://doi.org/10.1136/bmjopen-2014-006413

Payne, R. A., Avery, A. J., Duerden, M., Saunders, C. L., Simpson, C. R. & Abel, G. A.

(2014). Prevalence of polypharmacy in a Scottish primary care population. European Journal of Clinical Pharmacology, 70(5), 575–581. https://doi.org/10.1007/s00228-013-1639-9

Simpao, A. F., Lingappan, A. M., Ahumada, L. M., Rehman, M. A. & Gálvez, J. A. (2015). Perioperative Smartphone Apps and Devices for Patient-Centered Care. Journal of Medical Systems, 39(9). https://doi.org/10.1007/s10916-015-0310-7

Schwalm, J. D. R., McCready, T., Lamelas, P., Musa, H., Lopez-Jaramillo, P., Yusoff, K., McKee, M., Camacho, P. A., Lopez-Lopez, J., Majid, F., Thabane, L., Islam, S. & Yusuf, S.

(2018). Rationale and design of a cluster randomized trial of a multifaceted intervention in people with hypertension: The Heart Outcomes Prevention and Evaluation 4 (HOPE-4) Study. American Heart Journal, 203, 57–66. https://doi.org/10.1016/j.ahj.2018.06.004

Pecorelli, N., Fiore, J. F., Kaneva, P., Somasundram, A., Charlebois, P., Liberman, A. S., Stein, B. L., Carli, F. & Feldman, L. S.

(2017). An app for patient education and self-audit within an enhanced recovery program for bowel surgery: a pilot study assessing validity and usability. Surgical Endoscopy, 32(5), 2263–2273. https://doi.org/10.1007/s00464-017-5920-3

